

Kleine Schützen marschieren im strammen Laufschrift

VON NADINE FISCHER

WINDBERG/GROßHEIDE Wenn die Schützen in ihren schmucken Uniformen über die Straße marschieren, gibt es für Alina kein Halten mehr. „Mein Freund Philipp und ich laufen dann immer am Straßenrand mit“, erzählte die Achtjährige strahlend, als sie im Keller des Pfarrheims St. Anna auf ihren ersten echten Einsatz als Schütze wartete. Sie ging gemeinsam mit 60 weiteren Kindern während des Schützenfestes bei der großen 11 Uhr Parade des Bürgerschützenvereins (BSV) Windberg-Großheide mit über die Annakirchstraße.

Die Gelegenheit für Mädchen

Claudia Lüttge und Susanne Krause hatten im vergangenen Jahr die Idee dazu, Kindergarten- und Schulkinder aus Windberg und Großheide in den Schützenzug zu integrieren. Um den Nachwuchs für den BSV zu begeistern, erzählten sie. „Das ist die Gelegenheit für viele Mädchen, auch mal zu marschieren“, fand Susanne Krause und trommelte ihre Schützlinge vor dem Ausgang des Pfarrheimes zusammen. Nur noch 15 Minuten, dann sollte die Parade vor der Kirche St. Anna beginnen.

Die Kinder – übrigens tatsächlich fast nur Mädchen – trugen zwar keine echten Uniformen mit goldglänzenden Knöpfen und waren auch nicht mit Orden behängt. Aber sie bildeten trotzdem eine eigene Einheit: mit weißen T-Shirts, grünen Halstüchern des BSV und Sonnenblumen in den Händen postierten sie sich mitten auf der Annakirchstraße und warteten darauf, dass es los ging. Schützenkönig Rolf Jansen



Warten auf die 11-Uhr-Parade: Alina (6), Lena (10) und Alina (8) wollten einmal bei den Schützen mitmarschieren.

SP-FOTO: DETLEF HUGNER

und sein Gefolge standen ihnen auf der anderen Straßenseite direkt gegenüber, vor und hinter ihnen hatten sich zwei der insgesamt 15 Kompanien des BSV aufgestellt, und an den Bürgersteigen drängten sich die Zuschauer.

Während für die achtjährige Alina gleich ihre erste Parade beginnen sollte, hatten andere schon mehr Erfahrung. „Ich marschiere schon lange mit den Schützen“, erzählte Lena (10). Sie sei schon ein paar Mal vor ihrem Vater her gelaufen, und „der zieht in der Ulmenkompanie mit“, sagte sie. Auch Alina Lüttge, Tochter der Kindergrup-

penleiterin Claudia und des Majors Bernd Lüttge, war kein Neuling. „Ich bin schon mal hinter Papa her gegangen“, erzählte die Sechsjährige lächelnd. Vom Stehschritt hielt sie aber nicht so viel. „Ich mache einfach so“, sagte sie und setzte zur Probe in strammem Laufschrift einen beigefarbenen Turnschuh vor den anderen.

Und dann konnte sie ihre Technik in der Parade zeigen. General Jürgen Vitz führte den Zug vorbei an den Zuschauern auf seinem Schimmel an, 417 Schützen und die Kinder folgten ihm im Takt der Marschmusik – oder im Laufschrift.